

# Der Heimatfreund

[www.heimatfreunde.de](http://www.heimatfreunde.de)



*Unser Redaktionskollektiv der Beetzendorfer Geschichte(n) -  
v.l.: Steffen Klask, Irmgard Tepelmann, Günter Klask und Doris Tepelmann*

## Bee-merkt

(dt) Endlich ist es fertig!!! Was lange währt, wird endlich gut, heißt es. Und es ist gut geworden. Auf rund 100 Seiten können nun alle Interessierten in 80 Jahren Stölpenbad lesen. Einige der enthaltenen Informationen sind sicherlich bekannt, aber es kamen auch viele neue hinzu, denn die Artikel aus der „Heimat“ berichteten oft haarklein und detailliert von den Ereignissen und Geschehnisse im und um das Bad. Unser Stölpenbad, 1932 auf Initiative des Gemeinderates erbaut, hat bis heute achtzig lange Saisonsommer den Beetzendorfer Badelustigen seinen Dienst erwiesen. Jeder, der einen Menschen in so hohem Alter kennt, weiß, wie viele Ereignisse und Lebenserfahrung sich in 80 Jahren ansammeln. Unser Stölpenbad hat ebenfalls viel gesehen. Könnte es erzählen, wie viele Geschichten kämen zu Tage?

Albert Freyberg, in dreißig langen Jahren der Herr auf diesem Gelände, ist wohl allen Beetzendorfern ein Begriff. Viele, die ihn nicht mehr persönlich kennen lernen durften, kennen zumindest seinen Namen und bringen ihn mit dem Bad in Verbindung. Das Buch ist somit auch ihm gewidmet. Unser neuer Bademeister, Herr Müller ist hier seit 2001 der „Chef“ und hat die besten Aussichten, in die Fußstapfen Albert Freybergs zu treten (und das nicht nur, weil beide zur See führen). Auch ihn lieben die Kinder und er sorgt für Ordnung auf seinem Gelände. Möge uns und unseren Kindern das Bad noch lange erhalten bleiben.

## Aus dem Inhalt:

Neues aus der  
Heimatstube

Vortrag im Gymnasium

Beetzendorfer  
Weihnachtsmarkt

Neues aus Beetzendorf

## Beilage

Auszug aus dem  
Schaufenster  
Beetzendorfer  
Druckereien und  
Ansichtskartenverlage

### Neues aus der Heimatstube Archivräume fertiggestellt

(dt) Was lange währt, wird gut. - Das trifft auch auf den Ausbau der Räume hinter unserem Ausstellungsraum zu. Dringend brauchten wir mehr Platz, vor allem für die Papiere. Die Räume wurden neu geputzt und gestrichen, Stromkabel für Lampen und Steckdosen unter Putz gebracht und Teppichboden verlegt.

In die neuen Regale kann nun das „Archiv“ ordentlich einsortiert werden, so dass wir schneller etwas wiederfinden. Die richtige Arbeit für die dunkle Jahreszeit - aber erst einmal bastelten wir für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt.



*Gitti Beyer, Lilo Patzke und Katharina Theuer*

Es machte uns so viel Spaß, dass auch gleich noch ein zweiter Termin zum Weiterbasteln verabredet wurde.



Eine Woche später benötigten wir den Platz bereits, um unser neues Buch zu binden. Schön, dass wir die Heimatstube haben.

### Vortrag in der Klasse 7b zum Thema „Die Burg Beetendorf“

(it) Von der Gymnasiallehrerin Frau Hötte wurde ich um einen Vortrag im Rahmen des Kunstunterrichtes zum Thema „Die Burg Beetendorf“ in der Klasse 7b gebeten.

Dieser Einladung kam ich gern nach. Meine Vorstellung, dafür die Heimatstube zu nutzen, konnte ich leider nicht verwirklichen. Zu dieser Jahreszeit ist es dort schon viel zu kalt, um still zu sitzen. So hielt ich den Vortrag am 15.10. vor zwanzig sehr aufmerksam zuhörenden Kindern im Klassenraum. Auf meine Bitte hin ließ Frau Hötte Niederschriften über diese Veranstaltung anfertigen. Die Berichte der Schülerinnen Anne Christin Eitz, Leonie Leusmann, Laura J. Meier, Frederike Redmann, sowie der des Schülers Maximilian Jäger wurden uns übergeben.

Hier einige Zitate aus den Schüleraufsätzen:

„Die Klasse 7b des Gymnasiums Beetendorf hat dem Vortrag aufmerksam zugehört und konnte viel daraus lernen.“

„Die Heimatfreunde freuen sich über alle Wissensdurstigen für die Geschichte in und um Beetendorf.“

„Der Heimatverein existiert schon eine ganze Weile und hat im Laufe der Jahre schon sehr viel von Beetendorf in früherer Zeit herausgefunden. Wir können es nur weiter empfehlen für alle die dieses Thema interessiert. Frau Tepelmann kann Themen sehr gut rüberbringen. Lehrerin und Schüler waren begeistert.“

„Es hat uns sehr gefallen, da wir mit den Informationen unser Kunstplakat füllen konnten.“

„Die Klasse 7b dankt dem Heimatverein Beetendorf, dass er sich die Zeit genommen hat, um uns etwas über die Burg Beetendorf zu erzählen.“

Die Kinder waren an allem interessiert, ob Geschichtszahlen des frühen Mittelalters zu Zeiten Albrecht des Bären, Bauweise von Burgtor und Bergfried, Burggräben, Burgtore oder die Zeichnungen der Burg und deren Besitzverhältnisse. Es lohnt sich, die Schüler Beetendorfer Schulen für die Geschichte unseres Ortes zu sensibilisieren.



## Weihnachtsmarkt rund um die Marienkirche am 9. Dezember 2012

(dt) Klein, aber fein - mit diesen Worten kann man unseren ortseigenen Weihnachtsmarkt wohl recht gut beschreiben.

Organisiert wird dieser schon seit einigen Jahren vom Gemeindegemeinderat, den Konfirmanden und ihren fleißigen Helfern. Schon eine Woche vorher begannen die aktiven Vorbereitungen. Doch bald standen zwei große und drei kleine Hütten auf dem Hof zwischen Gemeindehaus und Pfarrhaus, waren mit Tanne begrünt und beleuchtet. Eine davon bezogen wir, eine beherbergte den Glühweinstand, eine den Bratwurstgrill, die daneben die Schokofrüchte der „Konfi's“ und eine den Weihnachtsflohmarkt. Da wir nur eine kleine Hütte hatten, bekamen wir den Platz unter dem kleinen Vordach dazu und weil es schon am Vormittag geschneit hatte, entschieden wir uns dafür, die „Papiere“ und mit ihnen auch unser neues, viertes Buch der Beetzendorfer Geschichte(n) in der Hütte unterzubringen. Leuchter, Keramikflohmarkt, gestrickte Socken, Schals und Mützen, Weihnachtsbaumbehang und unser Selbstgebasteltes fanden in und um den Unterstand ihren Platz.



*Gerd Beyer und Irmgard Tepelmann am Stand*

Gewerbliche Stände kamen wegen zu geringer Umsätze in den letzten Jahren nicht mehr nach Beetzendorf.

Außer unserem gab es leider nur noch einen Stand, der den Weihnachtsmarkt mit Kleinigkeiten bunter machte. Vier „Tanten“ unserer Kindertagesstätte boten unter dem großen Vordach neben frisch gebackenen



*Max Bersiner, Luise Lüttkemüller, Hannes Melcher*

Waffeln auch selbstgebastelte Holzengel oder Keks-Backmischungen im Glas an.

Um 14.30 Uhr eröffneten die Kinder unserer Kindertagesstätte „Haus der kleinen Füße“ mit Kinderliedern die Veranstaltung, Pastor Geis bedankte sich bei den Veranstaltern und Helfern und dann kam der Weihnachtsmann. Als alle Kinder beglückt waren, spielte der sich jährlich steigende Spielmannszug unserer Freiwilligen Feuerwehr weihnachtliche Musik. Um 16.15 Uhr begannen die Glocken zu läuten und riefen in die mit einem riesigen Weihnachtsbaum festlich geschmückte Kirche. Hier führte, nach Begrüßung durch den Pastor, der Projektchor der evangelischen Kirche unter Leitung von Kantorin Cornelia Jung Gospel, Choräle und christliche Weihnachtslieder auf. Das zweistündige Programm wurde bereichert durch Sologesänge und Lesungen aus der Weihnachtsgeschichte.

Leider ist es in der Kirche im Winter immer kalt und so führte der Weg aus der Kirche viele Gäste zum Glühweinstand oder in die Kaffeestube im Gemeindehaus, die wie in jedem Jahr mit gemütlicher Wärme, frischem, selbstgebackenem Kuchen, netter Bedienung und gut besetzten Tischen zu Gesprächen einlud. Draußen wurden die Feuer entzündet und wir trotzten dem in Regen übergehenden Schnee. Gegen 18.00 Uhr lösten wir unseren Stand auf und wie immer war der Glühweinstand der letzte, der noch geöffnet hatte. Mit auf der Gitarre begleiteten Weihnachtsliedern an der Feuerschale und einsetzendem Regen klang der Abend aus.

### Neues aus Beetzendorf

(dt) Vor fast genau einem Jahr, am 13.12.2011, ging die Biogasanlage in Beetzendorf ans Netz. An der Tangelner Straße gelegen beheizt sie mit aus Gülle, Mais und Silage erzeugtem Methan vier Wohnblöcke, die KITA, die Grund- und Sekundarschule, das Sportlerheim und die Sporthalle. Betrieben wird sie durch die Bioenergie Beetzendorf, hundertprozentige Tochter der Agrargenossenschaft Beetzendorf. Drei Millionen Euro wurden in den Bau der Anlage und der Wärmeleitungen investiert. Geschäftsführer Bodo Meyer aus Siedengrieben plant zukünftig auch die Beheizung des Stölpenbades.



Biogasanlage Dezember 2012

**Brandaktuell:** unser Bahnhof wurde am 7.12.2012 in Berlin für 1500 Euro versteigert.

### Danksagung

Wir bedanken uns ganz herzlich bei:

- Heimatfreundin Frau Hannelore Lüdemann, Bandau, für eine Handarbeitsdecke in Lochstickerei.
- Herrn Lutz Meitzner, Beetzendorf. Er schenkte uns eine Broschüre „Das Altmärkische Kornhaus“.
- Heimatfreund Albrecht Wiswede, Darnebeck. Im Auftrag von Herrn Horst Winkelmann, Frankfurt/Main, (ehemals Beetzendorf) überreichte er uns ein Buch „Die Kleinbahnen der Altmark“ von Wolfgang List aus dem Jahre 1979.

- Frau Heidi Tiedge, Beetzendorf. Sie überließ uns Porzellan und Leinentücher.
- Frau Elisabeth Merkl, geb. Dahl, Tegernheim, für das Poesie-Album des Adolph Dahl aus Beetzendorf von 1874.
- Heimatfreundin Ulrike Bersiner, Beetzendorf, für eine alte Briefwaage.
- Heimatfreund Horst Pewestorff, Göttingen. Er brachte uns fünf Raumteiler für die Ausstellung.
- Heimatfreund Heino Hermann, Beetzendorf, für den Verkauf unserer Bücher im Geschäft.

### Unser Schaufenster

Das aktuelle Thema in unserem Schaufenster auf dem Steinweg lautet: *Beetzendorfer Gewerbe - rund ums Auto*

### Wir gratulieren zum Geburtstag:

#### Januar

Katharina Theuer (11.1.)  
 Manfred Zürcher (12.1.)  
 Eberhard Hopp (13.1.)  
 Horst Pewestorff (18.1.)  
 Rita Hort (28.1.)  
 Dorothea Schlesier (29.1.)  
 Günter Thorenz (29.1.)  
 Irmgard Tepelmann (31.1.)

#### Februar

Eike Klask (1.2.)  
 Albrecht Wiswede (5.2.)  
 Sieglinde Kadner (28.2.)

#### März

Brigitte Beyer (16.3.)  
 Irene Meyer (16.3.)  
 Olav Mutschler (18.3.)  
 Ernst Meyer (29.3.)

#### April

Ursula Borchardt (13.4.)  
 Heino Herrmann (15.4.)  
 Dietrich Lask (16.4.)  
 Mario Hünecke (30.4.)  
 Ursula Ihme (30.4.)



(dt) Von unserem Ort existieren über einhundert Ansichtskarten, die von Beginn des 19. Jahrhunderts bis heute herausgegeben wurden. Unser Ehrenmitglied Christian Ludwig hat über die Jahre viele davon in seinen Besitz gebracht. Im kommenden Jahr wird er ein Buch mit diesen Ansichtskarten zusammenstellen und in dem Zusammenhang auch auf die Druckereien und Verlage in Beetzendorf eingehen. Im letzten Schaufenster hatten wir als Thema Druckereien und Verlage ausgewählt. Nachfolgend ein Auszug daraus:

### Druckerei und Verlag Ewald Jordan



(it) Herr Ewald Jordan (1875-1935), geboren in Dähre, verheiratet mit Anna Jordan, gründete 1907 in Beetzendorf eine Buchdruckerei und Buchbinderei.

Das stattliche zwei-stöckige Klinkergebäude mit dem Schriftzug „Ewald Jordan“ wurde 1906/1907 auf dem Steinweg 3 errichtet.

Im Vorderhaus befinden sich heute wie damals zwei Wohnungen und ein Ladengeschäft, und im Hinterhaus die Gewerberäume mit der Druckerei.



Haus Jordan auf dem Steinweg nach 1925

Im Einwohnerverzeichnis von 1910 ist Ewald Jordan als Buchhändler genannt. 1923 und 1925 steht hinter dem Namen Ewald Jordan Buchhändler und Buchdrucker.

1931 arbeiteten zwei Generationen in dem Gebäude: Ewald Jordan senior, Buchhändler, und Ewald Jordan junior, Buchdrucker.



Ehepaar Jordan junior

Der Junior wurde 1906 geboren und kehrte aus dem 2. Weltkrieg an Lungentuberkulose erkrankt zurück.

Er war verheiratet mit Thea, geb. Mohr und bekam mit ihr einen Sohn Ewald. Dieser erlernte in Leipzig das Handwerk des Buchdruckers, übte dieses

aber in Beetzendorf, wo er heute noch lebt, nicht aus. Die Druckerei und das Ladengeschäft florierten. Auf der Heidelberger Druckereimaschine wurden Briefbögen, Umschläge, Rechnungen, Quittungen sowie Prospekte und Geschäftsberichte gedruckt.

Haupt- und Großkunde war das Altmärkische Kornhaus Beetzendorf.

Unzählige Ansichtskarten von Beetzendorf und Umgebung stammen aus dem Verlag. Die Druckerei wurde nach 1945 an Herrn Willy Kricks verpachtet. Dieser ging 1950/51 in die Bundesrepublik, und das Inventar und die Druckmaschinen wurden nach Osterburg verkauft oder verschrottet.

Frau Thea Jordan hatte in ihrer Wohnung im Erdgeschoss einen gut gehenden, beliebten Schreibwaren-Laden.

Später hielt die HO (Staatliche Handelorganisation) Schuhwaren in das Ladengeschäft Einzug. Von Mai 1992 bis August 2012 waren die Räume an die Firma Schlecker vermietet.



Wohnhaus Jordan mit Schlecker-Filiale 1998

### Druckerei Walter Zeplin

Herr Walter Zeplin und seine Ehefrau Elisabeth, geb. Gause, betrieben in der Alten-Dorfstraße Nr. 13 eine Buchbinderei und Buchdruckerei.

Die Adresse wird erstmalig im Einwohnerverzeichnis von 1931 erwähnt.



Alte Dorfstraße 13 um 1950

Ihre Kundschaft setzte sich hauptsächlich aus den Molkereigenossenschaften, den Spar- und Darlehnskassen der umliegenden Ortschaften und Einzelpersonen zusammen. Sie rahmten Bilder und banden Bücher.

Ansichtskarten wurden von ihnen nicht verlegt.

Die Gewerberäume befanden sich in einem Raum im Erdgeschoss. Um für die Druckmaschine Platz zu schaffen, musste sogar die Außenwand noch etwas versetzt werden.

Diese Stelle in der Wand ist heute noch sichtbar.



Walter Zeplin  
1936

Die Druckerei bestand bis etwa 1955. Mit dem Tod von Walter Zeplin, wann ist nicht bekannt, wurde die Druckerei still gelegt.

### Verlag Wilhelm Gerstenkorn

Uns liegen Ansichtskarten vom Anfang des 20. Jahrhunderts vor, die auf einen Verlag Gerstenkorn in der Lindenstraße 13 (heute Nr. 31) hinweisen.



Ansichtskarte um 1900

Verlag v. Wilh. Gerstenkorn, Beetzendorf

Wir konnten nur herausfinden, dass in den Einwohnerverzeichnissen von 1910, 1923/24 und letztmalig 1925 eine Wwe. Marie Gerstenkorn in der Freistraße erwähnt wird.



### Verlag Wwe. C. Schubert

Auf einer Ansichtskarte von vor 1900 lasen wir von diesem Verlag. Zu ihm konnten wir nichts in Erfahrung bringen. Selbst im Einwohnerverzeichnis von 1910 ist der Name nicht vermerkt. Daher ist anzunehmen, dass er um diese Zeit schon nicht mehr existierte.

### Verlag Gustav Dehn

Auch von diesem Verlag war wenig zu erfahren. Im Einwohnerverzeichnis von 1910 erscheint ein Gustav Dehn mit der Berufsbezeichnung Maler in der Gerichtsstraße Nr. 15.

Es liegen uns aber auch alte Fotos, etwa von 1910 vor, die den Namen tragen.



Die alten Fotos von den Königen und Kronprinzen der Schützengilde sind von ihm. Wie uns Willi Thielecke mitteilte hatte er unterschiedliche künstlerische Ambitionen. Später heiratete Malermeister Paul Kinscher, in den Haushalt ein. Heute gehört das Haus Familie Havlicek.

### Druckerei Karl Meyer



Herr Karl Meyer wurde 1875 in Rossla/Südharz geboren.

Im Jahre 1910 weist das Einwohnerverzeichnis schon den Namen Karl Meyer, Buchdrucker, aus.

Ebenfalls 1910 verstarb seine

Ehefrau Charlotte. Aus der Ehe gingen ein Sohn und eine Tochter hervor.

Die Druckerei führte alle gängigen Druckerarbeiten aus, außerdem wurden Verlobungs- und Hochzeitskarten sowie Danksagungen aller Art angefertigt. Auch Ansichtskarten wurden verlegt.



Anzeige in „Die Heimat“ vom 3. März 1927

Herr Meyer war in der Zeit von 1926 – 1939 Verleger und Herausgeber der Lokalzeitung „Die Heimat“.

1945 verstarb der Buchdrucker in Beetzendorf.

Der Sohn Rudolf kehrte schwer verletzt aus dem 2. Weltkrieg zurück und führte den Betrieb weiter bis zu seinem Tode im Jahre 1969. Dann übernahm Herr Werner Schynschetzki, der Urenkel des Karl Meyer, den Betrieb im Jahre 1969 und führte ihn bis 1991.



Wohnhaus und Druckereigebäude befinden sich heute noch in der Bahnhofstraße 1.

**Buchhandlung, Druckerei,  
Ansichtskartenverlag, Buchbinderei und  
Bildereinrahmung  
Berthold und Hermann Dahl**

Der Kürschnermeister Johann Heinrich Dahl, geb. 1825, als Sohn des Tischlermeisters Joachim Dahl, heiratete 1856 Catharina Dorothee Elisabeth Oppe, geb. 1829.

Mit dieser Heirat wurde das Oppe'sche Anwesen bis 1982 der Sitz der Familie Dahl, denn Heinrich Dahl betrieb nun dort in der Freistraße 38 sein Handwerk.

Das Ehepaar Johann Heinrich und Catharina Dorothee Elisabeth hatte drei Kinder: Der Sohn Berthold Dahl wurde Buchbinder und als 1902 seine Mutter als Witwe starb, überließ sie ihm den gesamten Besitz als Alleinerbe.

1905 wurde die Eröffnung der Buchhandlung mit Papier- und Ansichtskartenhandlung amtlich bestätigt.

1908 ließ Berthold Dahl durch den Zimmermann Studte aus Beetzendorf die straßen- und hofseitigen Erker am Haus errichten. Das Erdgeschoss erhielt den straßenseitig liegenden Laden, daneben die Buchbinderei. Auf dem Hof befand sich die Druckerei für den Ansichtskartenverlag und andere Druckerzeugnisse.

Aus der im Jahre 1895 geschlossenen Ehe mit Agnes Meinicke aus Gladigau (1865-1936) gingen drei Kinder hervor. (Mathilde, Hermann und Elisabeth).



Hermann Dahl (1899 – 1974), technisch begabt, erlernte das

Schlosserhandwerk bei August Berlin in Beetzendorf und beendete die Lehre 1917 auf der Flugzeugwerft in Brandenburg/Havel. 17-jährig musste er

in den 1. Weltkrieg und besuchte danach eine Flugzeugpilotenschule im Schwarzwald mit erfolgreichem Abschluss. Nach seiner Rückkehr 1926 übernahm er eigenverantwortlich den gesamten Betrieb und erlernte gleichzeitig bei dem renommierten Wilhelm Kunkel in Salzwedel die Buchbinderei und den Buchhandel.

Das Sortiment stellte er auf das damals übliche Angebot eines Papierwarengeschäftes um. Die Motive für die Ansichtskarten mit den malerischen Motiven Beetzendorfs wurden nun im Auftrag von Hermann Dahl durch professionelle Fotografen aufgenommen und sorgfältig ausgewählt.

Buchbinderei und Bildereinrahmung gehörten weiterhin zum Geschäft, den Druckereibetrieb nahm er nicht wieder auf.



*Wohnhaus Dahl etwa 1927*

In den 30er Jahren gründete Hermann Dahl in Apenburg ein Zweiggeschäft, das von Lisa Dahl, seiner Schwester, geführt wurde.

1932 heiratete er Minna Neuschulz aus Diesdorf und es wurden vier Kinder geboren.

1939 musste Hermann Dahl auch in den Zweiten Weltkrieg und seine Frau Minna Dahl trug allein die Verantwortung und Last für zwei Geschäfte, die Kinder und Eltern.

Mit 10 Jahren bis zum Abitur war die älteste Tochter oft allein für den Laden zuständig, damit die Mutter der Hausarbeit nachgehen konnte.

1947 kehrte Hermann Dahl aus der Kriegsgefangenschaft zurück und beantragte am 3. März 1948 die Wiedereröffnung des Geschäftes, das seine Frau aus Mangel an Waren inzwischen abgemeldet hatte.

Im Jahre 1970 wurde die Buchhandlung an einen Herrn Krüger aus Klötze verpachtet, der diese sehr bald aus wirtschaftlichen Gründen schloss.

Hermann Dahl verstarb im Jahre 1974, seine Frau Minna 1982, und die drei Töchter verkauften 1982 das Anwesen.

Im Laden befand sich später eine Textilverkaufsstelle und nach dem Umbau wird das Gebäude nur noch zu Wohnzwecken genutzt.

Leider blieb die Fachwerkfassade nach dem Umbau nicht erhalten.